

Aus der Arbeit des Gemeinderates

Sitzung des Gemeinderats vom 23. Mai 2019

Entschuldigt: Gemeinderäte Oliver Grüll, Michael Öxler, Kay Seltrecht, Arnim Bledow, Felix Kluge, Edith Wagner

Finanzielle Unterstützung zum Erhalt des Königsbronner Kulturerbes der Schwäbischen Hüttenwerke

1365 wurden die Schwäbischen Hüttenwerke in Königsbronn gegründet. Die Entwicklung der Gemeinde Königsbronn wird seit 654 Jahren wesentlich durch dieses Unternehmen geprägt. Ungeachtet dessen sind die Schwäbischen Hüttenwerke von Königsbronn der älteste Industriebetrieb Deutschlands. Wesentliche öffentliche Einrichtungen z.B. der Flammofen und die Feilenschleiferei sind Zeugen des industriellen Aufschwungs unserer Gemeinde und unserer Region, erläuterte Bürgermeister Stütz.

Es ist deshalb im besonderen Interesse die Gemeinde Königsbronn dieses Kulturerbe der Schwäbischen Hüttenwerke dauerhaft zu erhalten und zu unterstützen.

Wie bei der letzten Gemeinderatssitzung angesprochen, ist es im Sinne der Gemeinde die neu gegründete Unternehmen SHW HPCT und AVIR Guss GmbH zu unterstützen, so Stütz. Wobei anzumerken ist, dass die Mitarbeiter einen Drittel Anteil am Stammkapital der vorgenannten GmbHs halten. Somit haben die Mitarbeiter eine wesentliche Einflussnahme auf die künftige Firmenpolitik. Dieser Drittel Anteil des Stammkapitals wird von der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) „Glückauf 1365“ verwaltet. Der Handlungsbevollmächtigte dieser GbR ist Herr Fred Behr.

Bürgermeister Stütz erklärte, dass die finanzielle Unterstützung mit mehreren Behörden, u.a. mit der Rechtsaufsichtsbehörde geprüft wurde. Der Betrag des einmaligen Zuschusses i.H.v. 17.500 Euro ist nicht im Haushalt eingeplant, deshalb muss an anderer Stelle eingespart werden. Die Verwaltung schlug vor, die Ausgaben beim Haushaltsansatz für die Erweiterung der Lärmschutzwand im Haushalt 2019 einzusparen, da diese Erweiterung ein Genehmigungsverfahren benötigt, welches im Jahr 2019 nicht abgeschlossen werden kann.

Gemeinderat Frey erläuterte folgendes gemeinsames Statement für die Gesamtheit des Gemeinderats:

„Der Gemeinderat Königsbronn hat mit großer Erleichterung und Dankbarkeit die Nachricht aufgenommen, dass der älteste Industriebetrieb Deutschlands, die Schwäbischen Hüttenwerke weitergeführt werden können.

Die SHW sind für Königsbronn seit Jahrhunderten nicht nur wichtigster Arbeitgeber, sondern sind Lebensgrundlage und Heimat ganzer Generationen. Unter den Mitarbeitern hat sich eine Arbeitskultur entwickelt, die Auswirkungen auf die Lebensweise, die Mentalität und Gefühlslage des Industrieortes Königsbronn hat. Dies zeigte sich auch wieder bei der Rettung des Betriebes und zahlreicher - leider

nicht aller - Arbeitsplätze. Die Mentalität und das Nicht-Aufgeben der Beschäftigten waren maßgeblich an der nun geglückten Fortführung des Betriebes beteiligt. Darauf dürfen sie stolz sein. Seit 1365 sind die Eisenwerke mit ihren hochwertigen Produkten und Kunstwerken nicht nur eine wirtschaftliche, sondern ebenso eine kulturelle Einrichtung ersten Ranges.

In der Hoffnung auf langfristigen Erfolg und mit großer Zustimmung aller Fraktionen will der Gemeinderat Königsbronn diesem einzigartigen Kulturgut mit einer einmaligen Förderung den neuerlichen Start erleichtern.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig folgende Beschlussvorschläge der Verwaltung zum Beschluss:

1. Zur Erhaltung des Kulturerbes Hüttenwerke Königsbronn erhält die Gesellschaft bürgerlichen Rechts „Glückauf 1365“ einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 17.500 Euro.
2. Der Gemeinderat stimmte der außerplanmäßigen Ausgabe zu und erteilt der Verwaltung den Auftrag den Betrag i.H.v. 17.500 Euro bei der Haushaltsstelle 6300.9500 – Erweiterung der Lärmschutzwand einzusparen.

Verschiedenes

Vorschlagsliste – Aufsichtsrat Kreisbau

Bürgermeister Stütz teilte mit, dass die Wahlperiode des Aufsichtsrates der Kreisbau 2019 endet. Die Kreisbaugesellschaft bittet die Gemeinde Königsbronn um Vorschläge der Kandidatinnen und Kandidaten. Bürgermeister Stütz, welcher seit über 20 Jahren die Gemeinde Königsbronn vertritt, würde sich wieder als Kandidat für die Vorschlagsliste aufstellen lassen, wenn dies vom Gemeinderat gewünscht wird. Der Gemeinderat sprach sich dafür aus, Bürgermeister Stütz als Kandidat für den Aufsichtsrat der Kreisbaugesellschaft vorzuschlagen.

Zeitungsbericht – Schulsozialarbeit im Ernst-Abbe-Gymnasium

Bürgermeister Stütz informierte über einen Zeitungsbericht der Schwäbischen Post vom 21.05.2019 über eine Sondersitzung des Oberkochener Stadtrats zum Thema Schulsozialarbeit am Ernst-Abbe-Gymnasium. Er zitierte wie folgt aus der Schwäpo **„Das EAG, so Traub weiter, habe mit seinen circa 550 Schülerinnen und Schülern ein relativ großes Einzugsgebiet, das nicht nur die Stadt Oberkochen selbst umfasse, sondern auch Teile der Raumschaft Aalen und des Landkreises Heidenheim. Dies und der Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung hätten auch am EAG dazu geführt, dass die Schülerschaft sehr inhomogen geworden sei und nicht mehr nur das typische Bildungsbürgertum umfasst.“**

Insbesondere Eltern, deren Kinder jetzt ins EAG wechseln, wäre dieser Bericht sauer aufgestoßen. Auch der Gemeinderat empfand die Aussage als befremdlich.